

Der Jubiläumsbrunnen auf dem Neumarkt

Category: 1871-1918,Public Art

11. April 2012



Der Jubiläumsbrunnen auf dem Neumarkt.

Als der Elberfelder Verschönerungsverein im Jahr 1895 sein 25jähriges Jubiläum feierte, stellte er in den Anlagen am [Mirker Hain](#) und am [Friedrichsberg](#) Denkmäler auf. Aber der Verschönerungsverein hatte noch mehr vor: Unter dem Vorsitz des Förderers August von der Heydt entschied man sich dazu, der Stadt Elberfeld einen acht Meter hohen Monumental-Brunnen nach Triester Vorbild zu schenken. Als Standort wählte man den Neumarkt, wo der Bau des neuen Rathauses geplant wurde. Im Januar 1900 entschieden die Stadtväter, dass der Brunnen nahe des Haupteingangs an der Achse der Friedrichstraße aufgestellt werden sollte.



Meeresungeheuer und Meeresnixe.

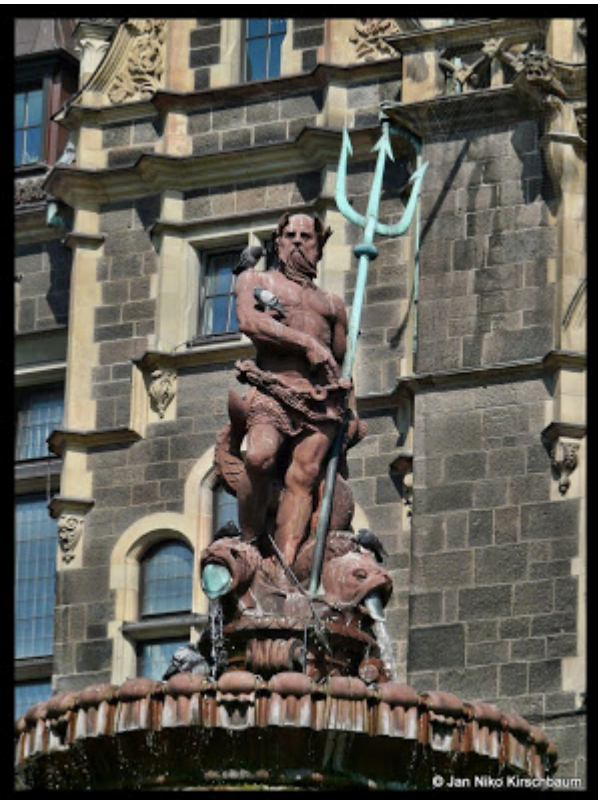


Detail des Brunnens.

Als Bildhauer engagierte man den Düsseldorfer Leo Müsch, der 1888 bereits die [Kaiserreliefs des Cronenberger Dreikaiserturms](#) geschaffen hatte. Als der 12 1/2 Meter hohe Brunnen dann am 25. September 1901 zum ersten Mal sein Aussehen verriet, da zum Abschluss der Arbeiten die schützende Hülle entfernt wurde, kam es zu einem Skandal.



Noch ein Meeresungeheuer.

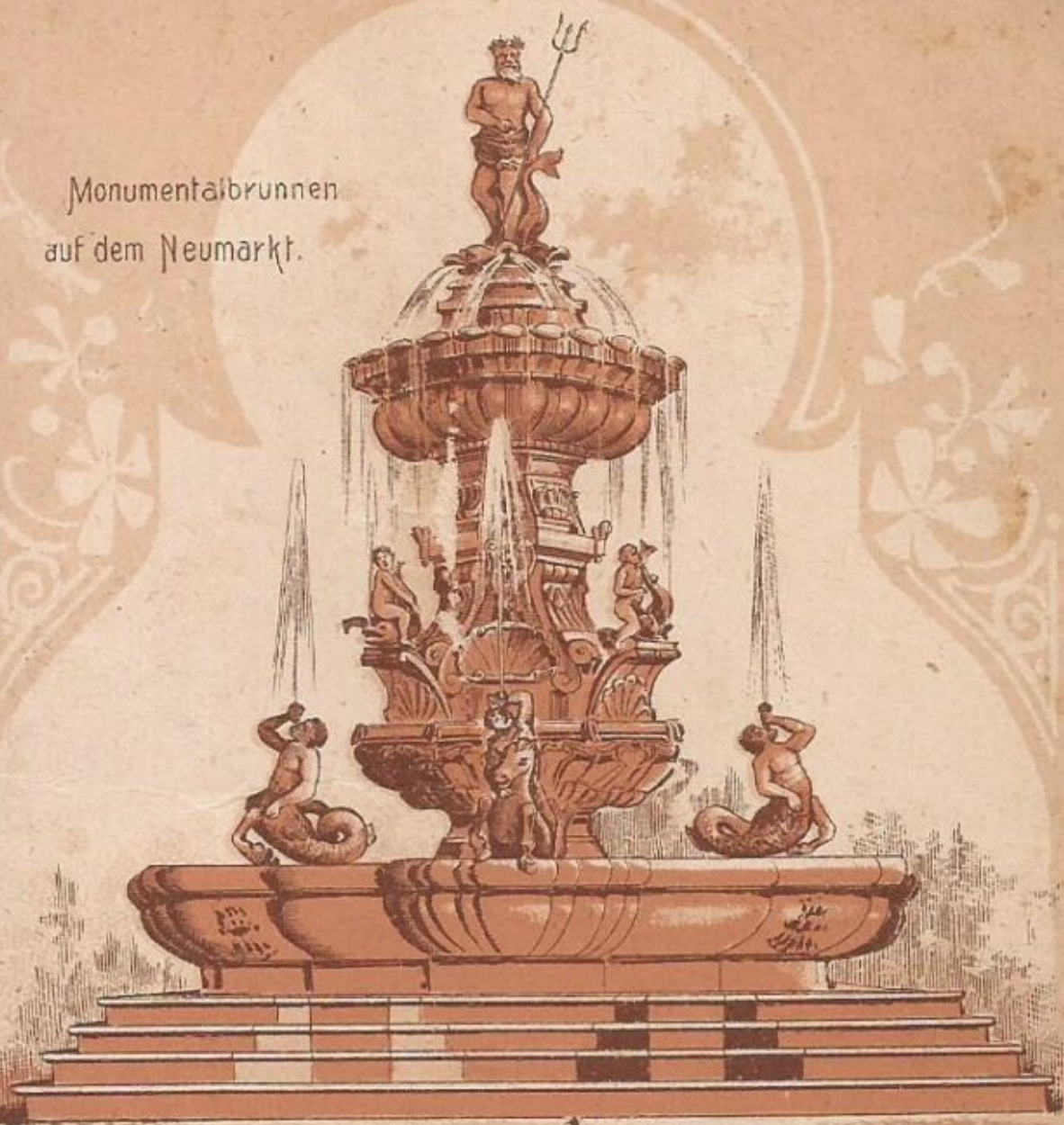


Der 3 Meter große Neptun mit Dreizack.

In dem Brunnen aus rotem Mainsandstein mit seinem 8m großen geschwungenen Becken und dem dreistufigen Aufbau, den Neptun

krönte, tummelten sich Meergötter, Nixen, Tritone, Putten, Delfine und Seeungeheuer, deren Geschlecht unverhüllt war. Die Männlichkeit einiger Figuren war deutlich sichtbar. Die Kirchen und Moralisten liefen Sturm gegen den Brunnen und schließlich wurden die Steine des Anstoßes mutwillig zerstört. Der Bildhauer ersetzte sie daraufhin durch Arkanthusblätter, doch noch immer schwoll die Wut und der Abriß des Brunnens wurde gefordert. Viel Kritik richtete sich auch gegen die Person des Freiherrn von der Heydt und dessen Moral. Die Proteste forderten natürlich Widerspruch heraus und eine hitzige Debatte wurde in der Stadt geführt.

Monumentaibrunnen
auf dem Neumarkt.



GRUSS
aus **F**iberfeld.

Heute kam ich Nachmittags um drei
An dem geschändeten Denkmal vorbei,
Standen Menschen davor, eine ganze Schaar,
Und sahen nach dem, was da nicht mehr wahr.
Ja! wir haben's herrlich weit gebracht!
Des Mittelalters finsterste Nacht,
Die Zeit, da den Göttern im Vatikan
Das Feigenblatt ward umgethan,
Das alles lebt auf und darf es wagen,
Auch unsere Götter uns zu zerschlagen!
Wo bleibt für unsere Zeit der Retter?
Himmeldonnerwetter! (Elbf. Ztg.)

Spottgedicht auf einer Postkarte. (Bild ergänzt am 13. März 2022)



Ein Meeresherr ohne Geschlechtsmerkmale.

Am 28. Oktober 1901 übergab man den Brunnen ohne besondere Feier oder Einweihung der Öffentlichkeit, am 4. Februar 1902 entschied die Stadtverordnetenversammlung mit 17 zu 13 Stimmen, dass der Status Quo aufrecht erhalten werden sollte, um weder der einen, noch der anderen Seite durch eine Veränderung neue Gelegenheit zum Protest zu geben. Eine Einigung war nicht zu erwarten.¹



Eine Bronzekatusche am Beckenrand.

Eine bronzene Katusche enthält folgende Inschrift:

*Gestiftet
von dem Elberfelder Verschönerungsverein
zur Erinnerung
an die Feier des 25 jährigen Bestehens
23.Mai 1895"*

Eine weitere kleine Bronzetafel verkündet: „Leo Müsch fec. Düsseldorf 1901“

Im Herbst 1965 wurde der Brunnen instand gesetzt und saniert.²

[Position des Brunnens auf der Karte](#)

Fußnoten: